Nationaler Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie in Deutschland (2013), allgemeiner Teil (Annex A)

1. Wichtigste Erfolge der Umsetzung der FFH-Richtlinie

1.1. Kurzbeschreibung der wichtigsten Erfolge im Rahmen der Umsetzung im Berichtszeitraum (dt.):

Wichtigste Erfolge bei der Umsetzung der FFH-Richtlinie:

1. Errichtung des Netzes Natura 2000 abgeschlossen

Im Berichtszeitraum wurde die Meldung der FFH-Gebiete Deutschlands abgeschlossen. Damit umfasst die deutsche FFH-Gebietsmeldung 4617 Gebiete mit 54.452 km2 (s. Kap. 3).

2. Rechtliche Sicherung der Gebiete

Im Berichtszeitraum erfolgte die rechtliche Sicherung (Art. 4 (4) FFH-RL) für den Großteil der Natura 2000-Gebiete (z.B. durch Ausweisung als Schutzgebiet gem. § 20 Abs. 2 BNatSchG, die Anpassung bestehender Schutzgebietsverordnungen an die Anforderungen der FFH-Richtlinie oder Bewirtschaftungsverträge). (vgl. Kap. 3)

3. Management

Ein weiterer Schwerpunkt war die Erstellung von Managementplänen, die für viele Gebiete unter Beteiligung der betroffenen Bewirtschafter und Eigentümer erarbeitet wurden. Damit liegen inzwischen für 1740 Gebiete mit ca. 20 % der FFH-Gebietsfläche umfassende Managementpläne vor. Für weitere 591 Gebiete sind diese in Planung (s. Kap. 4). Für die drei Ästuare von Elbe, Weser und Ems wurde die Aufstellung integrierter Bewirtschaftungspläne (IBP) beschlossen. Neben den naturschutzfachlichen Zielen sollen dabei die wirtschaftlichen, sozialen, infrastrukturellen und regionalen Aspekte berücksichtigt bzw. integriert werden. Die länderübergreifenden IBP für Elbe- und Weserästuar sind fertiggestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen hat bereits begonnen. Der IBP Ems ist in Erarbeitung

Bei der Umsetzung der Maßnahmen hat sich die Zusammenarbeit der Naturschutzbehörden mit der Land-, der Forst- und Wasserwirtschaft oftmals intensiviert (z.B. Integration von Natura 2000 Maßnahmen in Forsteinrichtungsplanung oder Bewirtschaftungspläne nach WRRL). Auch mit den Verwaltungen militärischer Liegenschaften konnten auf ehemaligen bzw. genutzten Truppenübungs-plätzen Kooperationen etabliert und feste Vereinbarungen zum Management getroffen werden. Auch freiwillige Vereinbarungen mit Nutzerverbänden unterstützen das Erreichen der Ziele der FFH-Richtlinie.

4. Monitoring nach Art. 11 FFH-RL

In der Berichtsperiode konnte erstmals ein Monitoring nach Art. 11 FFH-RL nach bundesweit einheitlichen fachlichen Kriterien für die kontinentale und die atlantische Biogeografische Region aufgebaut und durchgeführt werden (weitere Informationen siehe Kap.2.3).

5. Datengrundlagen

In vielen Bundesländern wurden die Grundlagendatenerhebungen der FFH-Gebiete (Erstkartierungen mit Erfassung der Erhaltungszustände) fortgeführt und abgeschlossen und damit Daten- und Bewertungslücken geschlossen. Die Ergebnisse wurden von vielen Ländern bei der jährlichen Aktualisierungen der Standarddatenbögen berücksichtigt. Die Umstellung auf das neue Format des Standarddatenbogens ist erfolgt (die neuen Datenfelder werden bis 2015 ausgefüllt).

Bei den Daten für den FFH-Bericht (Art. 17) bestehen in Einzelfällen Datenlücken durch fehlende aktuelle Biotopkartierungen und es bestehen noch Kenntnisdefizite bei einigen Arten. Diese Kenntnislücken sollen zukünftig geschlossen werden.

rechtlicher Vollzug

Der Vollzug der gesetzlichen Anforderungen, die sich aus der FFH-Richtlinie insbes. bei Plänen und Projekten (Verschlechterungsverbot, Artenschutz, FFH-Verträglichkeitsprüfungen) ergeben, ist für die das Verfahren führenden Behörden Planer, Vorhabensträger und weitere Beteiligte zumeist zur gängigen Praxis geworden. Der Vollzug des EU-Artenschutzrechts und der FFH-Verträglichkeits-prüfung wurde durch Arbeitshilfen, Verwaltungsvorschriften, Dienstanweisungen, Leitfäden und Internet-basierte Fachinformationssysteme in den meisten Bundesländern weiter vereinheitlicht und verbessert. Die Natura 2000-Aspekte werden in andere Planungs- und Genehmigungsverfahren (auch anderer Fachressorts) integriert und Synergieeffekte genutzt z.B. bei der Umsetzung der EU-Wasser-rahmenrichtlinie. Der Vollzug hängt zukünftig von einer angemessenen Personalausstattung der zuständigen Behörden in Bund und Ländern ab.

7. Finanzierung

Für die Erreichung von Natura 2000-Zielen wurden verschiedene Finanzierungsquellen genutzt. Neben Landesmitteln spielte die EU-Kofinanzierung eine wesentliche Rolle, insbesondere die ELER-Förderung, in einigen Bundesländern auch EU-Strukturfonds und LIFE+-Projekte, in einzelnen Bundesländer der Europäische Fischereifonds und der Europäische Sozialfonds. Auch der Bund beteiligte sich z.B. durch das seit 1979 bestehende Förderprogramm "chance.natur - Bundesförderung Naturschutz" (Naturschutzgroß-projekte) oder das seit 2011 existierende "Bundesprogramm Biologische Vielfalt" bei über die Länderverpflichtungen hinausgehenden Maßnahmen sowie durch die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und die Übertragung von Flächen aus dem Nationalen Naturerbe an Länder und Stiftungen. Schließlich lieferten Stiftungen und vor allem das ehrenamtliche Engagement z.B. von Naturschutzverbänden wichtige Beiträge. Im Berichtszeitraum wurde ein bundesweiter Prioritärer Aktionsrahmen (PAF) mit ergänzenden Länderangaben aufgestellt.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Sensibilisierung und Akzeptanz der Öffentlichkeit für Natura 2000 wurde deutschlandweit durch unterschiedliche Maßnahmen in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert (u.a. Internet, Broschüren, Bücher, Zeitschriften, Ausstellungen, Lehrpfade, Filme, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen). Dabei wurden oftmals Zielgruppen vor Ort wie z. B. Land- und Forstwirte, Tourismus- und Gastronomiebetriebe, Handel, Unternehmen, Verbände, Umweltbildungs-einrichtungen und ehrenamtliche Naturschützer einbezogen.

$1.2\;Kurz beschreibung\;der\;wichtigsten\;Erfolge\;im\;Rahmen\;der\;Umsetzung\;im\;Berichtszeitraum\;(eng.):$

Main achievements in the implementation of the Habitats Directive:

1. Establishment of the Natura 2000 network completed

The designation of Germany's Natura 2000 sites under the Habitats Directive was concluded during the reporting period. This comprises 4,617 sites covering a total area of 54,452 km² (see chapter 3).

2. National designation of the sites

During the reporting period the majority of Natura 2000 sites were secured under national law (Article 4 (4) Habitats Directive), for instance through designation as protected areas under Article 20 (2) of the Federal Nature Conservation Act (BNatSchG), through adaptation of existing ordinances on conservation areas to the requirements of the Habitats Directive or through management contracts (cf. chapter 3).

3. Management

A further focus was on management plans. In many cases, the land users and owners concerned participated in their development. There are now comprehensive management plans for 1,740 sites, covering approximately 20% of the area protected under the Habitats Directive. Management plans are also being drafted for another 591 sites (see chapter 4). For the Elbe, Weser and Ems estuaries decisions have been taken on the drawing up of integrated management plans (IMP). In addition to nature conservation goals, these plans will address and/or integrate economic, social, infrastructural and regional aspects. The cross-Länder IMP for the Elbe and Weser estuaries have been completed and implementation of the measures already begun. The IMP for the Ems is currently being drawn up.

Implementation of the measures often led to stronger cooperation between nature conservation authorities and the agricultural, forestry and water sectors (e.g. incorporation of Natura 2000 measures into forest management planning or into management plans under the Water Framework Directive). Successful cooperation with the relevant administrations were also established with regard to former and current military training areas, and concrete strategies for the management of these sites were agreed. Voluntary agreements with user associations have also forwarded the achievement of objectives under the Habitats Directive.

4. Surveillance pursuant to Article 11

During the last reporting period the surveillance stipulated under Article 11 of the Habitats Directive was established and implemented according to nationally harmonised technical criteria for the Continental and the Atlantic biogeographical regions (further information in Chapter 2.3).

Data bases

In many Länder the collection of basic data on the sites designated under the Habitats Directive was continued and completed (initial mapping, records of conservation status), thus closing gaps in information and evaluations. Many of the Länder incorporated the results into their annual update of the standard data forms. The switch to the format was accomplished (the new data fields will be completed by 2015). With regard to data for the report required under Article 17 of the Habitats Directive, in individual cases there are information gaps due to the lack of up-to-date biotope mappings, knowledge on some species is also deficient. Germany aims to close these knowledge and information gaps in the future.

6. Legal enforcement

Compliance with legal requirements arising from the Habitats Directive, in particular with regard to plans and projects (ban on deterioration, species conservation, Habitats Directive assessments), has for the most part become standard practice for the competent authorities, planners, project agencies and other stakeholders. The execution of EU species protection legislation and assessments under the Habitats Directive was further harmonised and improved across most of the Länder through working aids, administrative provisions, instructions, guidelines and online specialist information systems. Natura 2000 aspects were integrated into other planning and approval procedures (including those of other ministries), and synergy effects were tapped (e.g. in the implementation of the EU Water Framework Directive). In future successful application will depend on having appropriate staffing levels in the competent federal and Länder authorities.

7. Financing

A number of financing sources were used to fulfil the Natura 2000 targets. Besides funding at Länder level, EU co-financing played an important role, especially EAFRD funding. In some Länder additional support came from the EU Structural Funds and LIFE+. In specific Länder measures were also co-financed through the European Fisheries Fund and the European Social Fund. Where measures went beyond the responsibilities of the Länder, the Federation also contributed financing, e.g. through 'chance.natur – Bundesförderung Naturschutz', a support programme for large-scale nature conservation projects established in 1979, and through the Federal Biological Diversity Programme, in place since 2011. Other support at federal level was provided through the Joint Task for the Improvement of Agricultural Structures and Coastal Protection (GAK) and through the transfer of national natural heritage sites to the Länder and foundations. Foundations and in particular the voluntary work of nature conservation associations and other organisation played a vital role. During the reporting period a nationwide prioritised action framework (PAF) was drawn up, supplemented with statements on the Länder.

8. Public awareness

Efforts to increase public awareness and acceptance if Natura 2000 were stepped up throughout the country through a number of measures in education and public relations work (such as Internet, brochures, books, magazines, exhibitions, teaching trails, films, information and educational events). These frequently involved local target groups, for instance farmers and foresters, tourism operators and catering companies, trades, businesses, associations, environmental education institutions and volunteer nature conservationists.

2. Allgemeine Informationsquellen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie

2.1. Angabe einer URL (oder einer alternativen Erläuterung) zu allgemeinen Informationen zur Umsetzung der FFH-RL:

DE: http://www.bmu.de/themen/natur-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/natura-2000/

 $http://www.bfn.de/0316_natura2000.html$

 $http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/natura 2000/BFN_Broschuere_deu_lang.pdf$

AW: http://www.bfn.de/habitatmare/de/schutzgebiete-uebersicht.php

BB: http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbm1.c.182169.de

BW: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44484/

BW: www.lubw.baden-wuerttemberg.de -->Themen --> Natur und Landschaft --> Natura 2000 --> FFH-Richtlinie

BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000/index.htm

http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm

http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/management.htm

http://www.forst.bayern.de/waldfunktionen/biologische-vielfalt/index.php

http://www.lwf.bayern.de/waldoekologie/naturschutz/natura-2000/index.php

HB: http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.3406.de#t4

HE: http://natura2000-verordnung.hessen.de/

http://www.geoportal.hessen.de/irj/Geoportal_Internet?cid=a05f5feee0897c08094d188eaccbb490

http://natureg.hessen.de/natureg/index.html#

HH: http://www.hamburg.de/start-natura-2000/

MV: http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal prod/Regierungsportal/de/lm/Themen/Naturschutz und Landschaftspflege/NATURA 2000/index.jsp

NI: http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur_landschaft/natura_2000/ffhrichtlinie_und_gemeldete_gebiete/8632.html

NW: http://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/artenschutz/index.php

RP: www.natura2000.rlp.de

SH: http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05 Natura2000/ein node.html

SL: http://www.saarland.de/8881.htm

SN: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/19240.htm

 $ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id{=}35583$

http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=13466

TH: http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/naturschutz/recht/natura2000/index.aspx

http://www.tlug-jena.de/de/tlug/umweltthemen/natura2000/

2.2. Angabe einer URL (oder einer alternativen Erläuterung) zu Informationen zum Netz Natura 2000:

DE: http://www.bfn.de/0316 gebiete.html

http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete/#?centerX=3786876.500?centerY=5669060.000?scale=5000000?layers=771

Diese Webseiten enthalten neben umfangreichen Informationen zum Netz Natura 2000 einen interaktiven GIS-Kartendienst mit Topographie, bei dem sich auch Gebiete mit bestimmten Lebensraumtypen oder Arten suchen lassen.

AW: http://www.bfn.de/habitatmare/de/natura2000-in-der-deutschen-awz.php

BB: http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbm1.c.182175.de

BW: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44491/

BW: www.lubw.baden-wuerttemberg.de --> Themen --> Natur und Landschaft --> Natura 2000 --> Natura 2000 - Kurzübersicht

www.fva-bw.de --> Themen --> Biologische Vielfalt --> Waldbiotopkartierung

BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/natura 2000/index.htm

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000/browse/index

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000 datenboegen/index.htm

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura 2000 erhaltungsziele/index.htm

http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/index.htm

BE: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/natur gruen/naturschutz/natura2000/de/gebiete/index.shtml

HB: FFH: http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.4255.de

HE: http://www.hmuelv.hessen.de/irj/HMULV_Internet?cid=676b702cb31db0c0b83ab74d1894d3e3

http://atlas.umwelt.hessen.de/atlas/index-ie.html

HH: http://www.hamburg.de/start-natura-2000/

MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/schutzgebiete_portal/schutzgebiete_eu.htm

NI: http://www.umwelt.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=2540&article_id=9124&_psmand=10,

http://www.umwelt.niedersachsen.de/umweltbericht/schutzgueter/biodiversitaet/instrumente_naturschutzes/natura_2000_vogelschutz_und_ffhrichtlinie/88965.html, http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/46063.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation id=8039&article id=46104& psmand=26,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/veroeffentlichungen/43974.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura 2000/schutzgebiete zur umsetzung von natura 2000/103781.html.

NW: http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/

RP: www.natura2000.rlp.de

SH: http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05 Natura2000/ein node.html

SL: http://gdzims.lkvk.saarland.de/website/schutz/viewer.htm

SN: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8049.htm

ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35703

TH: http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmlnu/themen/naturschutz/hinweiseumsetzungnatura2000-2009-07-22.pdf

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

DE: Handbücher mit allgemeinen Informationen:

Ssymank, A., Hauke, U., Rückriem, C. & Schröder, E. unter Mitarbeit von Messer, D. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 - BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutz-Richtlinie (79/409/EWG). - SchrR. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 53, 560 S.

Petersen, B., Ellwanger, G., Biewald, G., Hauke, U., Ludwig, G., Pretscher, P., Schröder, E. & Ssymank, A. (Bearb.) (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. - Schr.-R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/1, 743 S.

Petersen, B., Ellwanger, G., Bless, R., Boye, P., Schröder, E. & Ssymank, A. (Bearb.) (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. - Schr.-R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/2, 693 S.

Petersen, B. & Ellwanger, G. (Bearb.) (2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 3: Arten der EU-Osterweiterung. - Schr.-R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/3, 188 S.

TH: http://www.tlug-jena.de/de/tlug/umweltthemen/natura2000/

2.3. Angabe einer URL (oder einer alternativen Erläuterung) zu Informationen zum Monitoringprogramm:

In der Berichtsperiode wurde ein bundeseinheitliches Monitoring nach Art. 11 FFH-Richtlinie entwickelt und für die kontinentale und die atlantische biogeografische Region erstmals durchgeführt. In der Regel wird dabei eine Stichprobe von 63 Monitoring-Flächen je Lebensraumtyp bzw. Art in der jeweiligen biogeografischen Region erfasst mit soweit erforderlich mehreren Durchgängen in der Berichtsperiode. Bei seltenen Lebensraumtypen und Arten mit weniger als 63 Vorkommen wird ein Totalzensus durchgeführt (Gesamtzahl der Stichprobeflächen: insgesamt 11.763, Arten 6.635, LRT 5.128). Die Erhebungsmethodik und die Bewertungsschemata sind bundesweit abgestimmt und daher einheitlich:

Monitoring-Bewertungsschemata für Lebensraumtypen: Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH & Institut für Landschaftsökologie, AG Biozönologie (Münster) unter Mitarbeit der Länderfachbehörden, des BfN und externer Experten (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland.- Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens "Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland" (FKZ 805 82 013), 87 S.

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring/Bewertungsschemata_LRT_Sept_2010.pdf

Monitoring-Bewertungsschemata für Arten: Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH & Institut für Landschaftsökologie, AG Biozönologie (Münster) unter Mitarbeit der Länderfachbehörden, des BfN und externer Experten (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland.- Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens "Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland" (FKZ 805 82 013, 206 S. http://www.bfn.de/0315_ffh_richtlinie.html

Für die marinen Lebensraumtypen und Arten wurde ein Monitoring-Handbuch im Rahmen des Bund-Länder-Messprogramm (BLMP) entwickelt: http://www.blmp-online.de/Seiten/Monitoringhandbuch.htm.

Für die alpine biogeografische Region wird eine Kooperation mit Österreich angestrebt. Ein Monitoring ist hier für die kommende Berichtsperiode vorgesehen. Für viele Wald-Lebensraumtypen wurden Monitoringdaten durch die Bundeswaldinventur (BWI-2012) durch Geländearbeiten 2011 und 2012 auf der Basis einer bundeseinheitlichen Aufnahmeanweisung und einer Methodenanweisung erhoben. Die Methoden sind beschrieben in: BMELV (2013): Methode zur Erfassung und Bewertung der FFH-Waldlebensraumtypen im Rahmen der dritten Bundeswaldinventur (BWI-2012), Entwurf Stand 12.07.2013, 41 S.

Die Erhebung ist festgelegt in: BMELV (Hrsg.): Aufnahmeanweisung für die dritte Bundeswaldinventur (BWI³) (2011-2012) - 2. geänderte Auflage, Mai 2011, 117 S. inkl. Korrigendum zur Aufnahmeanweisung (Zuordnung natürlicher Waldgesellschaften)

Dabei wurden 10.570 Traktecken mit Wald-LRT (Stichprobepunkte der BWI-2012) ermittelt. Die Daten für die großflächig verbreiteten Wald-LRT wurden in die Bewertung des Parameters "Spezifische Strukturen und Funktionen" einbezogen.

Für einige Arten (z.B. Wanderfische, Großsäuger) kamen auf die Biologie dieser Arten ausgerichtete spezielle Konzepte zur Anwendung.

DE: http://www.bfn.de/0316 monitoring.html

http://www.bfn.de/0315_ffh_richtlinie.html

http://www.bundeswaldinventur.de (Dokumente siehe Downloadbereich)

AW: http://www.bfn.de/habitatmare/de/monitoring.php

BW: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44502/

BW: www.lubw.baden-wuerttemberg.de --> Themen --> Natur und Landschaft --> Natura 2000 --> Berichtspflichten und Monitoring --> FFH-Richtlinie --> FFH-Monitoring

www.fva-bw.de --> Themen --> Biologische Vielfalt --> natura 2000 --> Berichtspflicht im Wald

NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/biotopschutz/biotopkartierung/kartierhinweise ffhlebensraumtypen/106576.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/biotopschutz/biotopkartierung/kartierschluessel/45164.html.

SN: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20433.htm

ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35583

http://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012).

2.4. Angabe einer URL (oder einer alternativen Erläuterung) zu Informationen zum Artenschutz:

Durch die Vorgaben der §§ 44 ff. des Bundesnaturschutzgesetzes sowie durch das Bundes- und Landesjagdrecht und das Landesfischereirecht werden die in den Artikeln 12 und 13 der FFH-Richtlinie geforderten Verbote und die in Art. 14 genannten Verpflichtungen umgesetzt. Darüber hinaus werden präventive und kohärente Schutzmaßnahmen ergriffen, um das strenge Schutzsystem wirksam in der Praxis umzusetzen.

DE: http://www.bfn.de/0302 ffh rl.html

http://www.ffh-anhang4.bfn.de/

AW: http://www.bfn.de/habitatmare/de/geschuetzte-arten.php

BB: http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.521105.de

BW: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/29527/

BW: www.lubw.baden-wuerttemberg.de --> Themen --> Natur und Landschaft --> Artenschutz --> Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie --> Arten der FFH-Richtlinie www.lubw.baden-wuerttemberg.de --> Themen --> Natur und Landschaft --> Artenschutz --> Artenschutzprogramm --> Grundlagenwerke --> Maßnahmen --> Erfolge --> Erfahrungen

www.fva-bw.de --> Themen --> Biologische Vielfalt --> Alt- und Totholzkonzept

www.fva-bw.de --> Themen --> Biologische Vielfalt --> Generalwildwegeplan

BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm

http://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg 2009/index.html

BE: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/natur_gruen/naturschutz/artenschutz/de/freiland/index.shtml

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/natur gruen/naturschutz/artenschutz/de/schutzdefinition.shtml

HB: http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.3397.de

HE: http://www.hmuelv.hessen.de/iri/HMULV Internet?cid=e8e1a70419a1b48c6657b64f9b0032e0

http://www.hmuelv.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HMULV 15/HMULV Internet/med/8f9/8f9697fd-7f2c-321b-30bc-

http://www.hmuelv.hessen.de/iri/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HMULV 15/HMULV Internet/med/0f3/0f3356b4-f8b1-2317-9cda-

http://www.na-hessen.de/dokumentation/fachgebiete/2-biologische-vielfalt-arten--und-biotopschutz-ffh.php

http://www.na-hessen.de/downloads/12n74unterhaltungsmassnahmenartenschutzffh.pdf

http://www.na-hessen.de/downloads/09n167bnatschg2010artenschutz.pdf

http://www.wetteraukreis.de/internet/service/natur/index 07671.html

http://www.hessen-forst.de/naturschutz-artenschutz-1265.html

HH: http://www.hamburg.de/start-artenschutz-heim/148238/start.html

MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/geschuetzte arten.htm

NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/kontrollaufgaben im artenschutz cites/besonders geschuetzte arten/45525.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/kontrollaufgaben_im_artenschutz_cites/45553.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/tier und pflanzenartenschutz/besonders streng geschuetzte arten/46119.html.

NW: http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/artenschutz.htm

RP: www.naturschutz.rlp.de

SH: http://www.schleswig-holstein.de/MELUR/DE/Service/Broschueren/Umwelt/pdf/artenhilfsprogramm_2008_blob=publicationFile.pdf

SN: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20403.htm

ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35583

TH: http://www.tlug-jena.de/de/tlug/umweltthemen/natur und landschaft/artenschutz/

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

SH: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2008): Gemeinsam für Knoblauchkröte, Abendsegler & Co.-Artenhilfsprogramm Schleswig-Holstein 2008

2.5. Angabe einer URL (oder einer alternativen Erläuterung) zu Informationen zur rechtlichen Umsetzung:

DE: http://www.bfn.de/0320 naturschutzrecht.html

BB: http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbm1.c.182207.de

BW: http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44492/

BW: www.lubw.baden-wuerttemberg.de --> Themen --> Natur und Landschaft --> Natura 2000 --> Management

BY: https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2011/heftnummer:4/seite:82

http://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg 2009/index.html

GemBek zu Natura 2000 (21.8.2000): http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/doc/allmbl16.pdf

HB: http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.3412.de sowie http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.14578.de

HE: http://www.rv.hessenrecht.hessen.de

HH: www.landesrecht.hamburg.de

MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/gesetzl artenschutz.htm

MV: NatSchAG M-V (GVOBI. M-V 2010 S. 66) - http://www.landesrecht-mv.de/jportal/page/bsmvprod.psml?doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsmvprod.psml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsm.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsm.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsm.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsm.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.doc.id=jlr-nv.de/jportal/page/bsml.d

NatSchAGMVrahmen&st=lr&showdoccase=1¶mfromHL=true#focuspoint

NI: http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur landschaft/rechtsvorschriften/9166.html,

http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur_landschaft/rechtsvorschriften/rechtsprechung/8760.html,

http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur landschaft/natura 2000/ffhvertraeglichkeitspruefung/8268.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/fachbeitraege/ffhvertraeglichkeitspruefung/38683.html,

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/fachbeitraege/artenschutzrechtliche_pruefung/94527.html.

NW: http://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/index.php

RP: www.natura2000.rlp.de

SH: http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/05_Gebietssicherung/ein_node.html

SN: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20030.htm

ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=13466

TH: http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/naturschutz/recht/natura2000/index.aspx

http://www.tlug-jena.de/de/tlug/umweltthemen/natura2000/

http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/naturschutz/recht_und_foerderung/natura2000/rahmenkonzept/

3. Ausweisung von FFH-Gebieten

FFH-Gebiete (vGGB, GGB & BSG)	vGGB,	GGB, BSG	nur BSG		
	Anzahl der vGGB, GGB, BSG	Fläche der vGGB, GGB, BSG	Anzahl der BSG	Fläche der BSG	
3.1 Alle Gebiete	4617	54.452,33 km2 (= 5.445.233,00 ha)	3833	35.999,76 km2 (= 3.599.975,67 ha)	
3.1.1 Terrestrische Fläche der Gebiete (ohne marine Flächen)	Keine Angaben erforderlich	33.230,72 km2 (= 3.323.072,00 ha)	Keine Angaben erforderlich	27.456,53 km2 (= 2.745.652,52 ha)	
3.1.2 Gebiete mit marinem Anteil	72	21.221,61 km2 (= 2.122.161,00 ha)	34	8.543,23 km2 (= 854.323,15 ha)	
3.2 Datum der zugrundeliegenden Datenbank	30.10.2012				

4. Umfassende Managementpläne für die FFH-Gebiete nach Art. 6 Abs. 1

4.1 Anzahl der Gebiete, für die bereits umfassende Managementpläne vorliegen:	
4.2 Prozentualer Flächenanteil des Schutzgebietsnetzes, der bereits durch umfassende Managementpläne abgedeckt ist:	20,4 %
4.3 Anzahl der Gebiete, für die umfassende Managementpläne in Vorbereitung sind:	591

5. Ergriffene Maßnahmen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Plänen und Projekten (Art. 6 Abs. 4)

Gebietsnr.	Ge bie ts name	Jahr	Projekt/Plan	Stellungnahme der Kommission angefordert?
DE0916391	NTP S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete	2012	Deckwerksverstärkung auf den Halligen	Nein
DE0916391	NTP S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete	2012	Deichverstärkung Nordstrand, Alter Koog	Nein
DE1732381	Rosenfelder Brök nördlich Dahme	2010	Deichverstärkung Dahme-Rosenfeld	Nein
DE1747301	Greifswalder Bodden, Teile des Strelasundes und Nordspitze Usedom	2008	Steinkohlekraftwerk Lubmin (DONG)	Ja
DE2027302	Segeberger Kalkberghöhlen	2010	Verkehrssicherung Kalkberghöhlen	Nein
DE2127391	Travetal	2010	Neubau der BAB 20 als Nord-West-Umfahrung Hamburg (Teilstrecke Wittenborn-Weede)	Ja
DE2130391	Grönauer Heide, Grönauer Moor und Blankensee	2009	Ausbau des Verkehrsflughafen Lübeck-Blankensee	Ja
DE2424302	Mühlenberger Loch/Neßsand	2012	Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe für 14,50 m tiefgehende Containerschiffe	Ja
_				

03.14			Annex A des Berichts nach Art. 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland (2013)	
DE2626331	Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze	2011	Dreigleisiger Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Stelle und Lüneburg	Nein
DE3021331	Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker	2012	Hochwasserschutz der Stadt Celle von der Fuhsemündung bis zur Allerinsel (2. Bauabschnitt)	Nein
DE3825301	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg	2010	Neubau der B1, Ortsumgehung Hildesheim-Himmelsthür	Ja
DE3917301	Sparrenburg	2007	Sanierung der Burg Sparrenberg/Bielefeld, Bauabschnitt 1	Nein
DE4133301	Bode und Selke im Harzvorland	2012	Verbesserung des Hochwasserschutzes im Flussgebiet der Selke in der Ortslage Gatersleben, Salzlandkreis	Nein
DE4133301	Bode und Selke im Harzvorland	2010	Hochwasserschutzmaßnahme Krottorf/Bode	Nein
DE4218301	Tallewiesen	2010	Nutzung der Talleseen als Hochwasserspeicher in der Stadt Paderborn, Ortsteil Schloß Neuhaus, Planfeststellungsbeschluss 54.1-84.08.10/W 19	Nein
DE4228331	Sieber, Oder, Rhume	2008	Verlegung der Bundesstraße 243 von westlich Bad Lauterberg (B 27) bis südlich AS L 604 (Bad Sachsa) (VKE 2)	Nein
DE4332302	Selketal und Bergwiesen bei Stiege	2007	Bau und Betrieb einer zentralen Grubenwasserreinigungsanlage im Uhlenbachtal mit Einleitung der gereinigten Wässer in den Uhlenbach	Nein
DE4437302	Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich Halle	2012	A143 Westumfahrung Halle. Vierstreifiger Neubau zwischen AS Halle- Neustadt (B 80) und AD Halle Nord (A 14)	Ja
DE4437308	Dölauer Heide und Lindbusch bei Halle	2012	A143 Westumfahrung Halle. Vierstreifiger Neubau zwischen AS Halle- Neustadt (B 80) und AD Halle Nord (A 14)	Ja
DE4536303	Muschelkalkhänge westlich Halle	2012	A143 Westumfahrung Halle. Vierstreifiger Neubau zwischen AS Halle- Neustadt (B 80) und AD Halle Nord (A 14)	Ja
DE4634302	Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau	2007	Erschließung des Fundortes der Himmelsscheibe von Nebra	Nein
DE5118302	Obere Lahn und Wetschaft mit Nebengewässern	2012	Bau der Ortsumgehung der B 252/B 62 um die Gemeinden Münchhausen, Wetter und Lahntal	Ja
DE5120303	Herrenwald östlich Stadtallendorf	2010	Neubau der BAB A 49, Teilabschnitt Stadtallendorf-A5 bei Gemünden (Felda)	Ja
DE5339303	Göltzschtal	2009	Sanierung des Plohnbaches einschließlich der Ablagerung und Sicherstellung der Auslagerungsmassen auf der Nordhalde und Wiederherstellung des Lenkteiches	Nein
DE5915301	Rettbergsaue bei Wiesbaden	2011	Neubau der Rheinbrücke Schierstein der A 643 zwischen den Anschlusstellen Mainz-Mombach und Wiesbaden Äppelallee mit sechsstreifigem Ausbau der A 643 von der Landesgrenze RP/HE bis zum Autobahnkreuz WI-Schierstein und Umbau des Schiersteiner Kreuzes	Ja
DE5917303	Kelsterbacher Wald	2007	Ausbau des Verkehrsflughafens Frankfurt Main (Bau einer zusätzlichen Landebahn im Nordwesten des bestehenden Flughafens mit zugehörigen Einrichtungen)	Nein
DE5917304	Mark- und Gundwald zwischen Rüsselsheim und Walldorf	2007	Ausbau des Verkehrsflughafens Frankfurt Main (Bau einer zusätzlichen Landebahn im Nordwesten des bestehenden Flughafens mit zugehörigen Einrichtungen)	Nein
DE5917304	Mark- und Gundwald zwischen Rüsselsheim und Walldorf	2006	Bau der A 380-Werft am Verkehrsflughafen Frankfurt Main	Nein
DE5930371	Ehemaliger Standortübungsplatz Ebern und Umgebung	2007	Errichtung und Betrieb einer Off-Road-Anlage in einem Teilgebiet (ehemaliges Fahrschulgelände mit Umgriff; 20,5 ha) des ehemaligen StoÜbPl. Ebern (Lkr. Haßberge)	Nein
DE6124372	Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim	2010	Ausbau der Bundesstraße B 27 südlich Karlstadt inkl. Neubau eines parallelen Feldweges.	Nein
DE6205301	Sauertal und Seitentäler	2007	Radweg Metzdorf – Wintersdorf	Ja
DE6507301	Prims	2010	B-Plan 'Über Prims', betreffend FFH- und Vogelschutzgebiet SL-6507-301 'Prims'	Ja
DE6623341	Jagsttal Dörzbach - Krautheim	2009	Erweiterung der Wohnbebauung am Urenberg, Gemeinde Dörzbach	Nein
DE6716301	Rheinniederung Germersheim-Speyer	2010	Erweiterung Flughafen Speyer	Ja
DE6937301	Flanken des Naabdurchbruchtals	2012	Felssicherung St 2165 zwischen Penk und Etterzhausen	Nein
/// /D ATEN	**			40 40 4414 1

.03.14			Annex A des Benchis hach Art. 17 der FFH-Richtinhe in Dedischland (2013)	
	zwischen Kallmünz und Mariaort			
DE7017341	Pfinzgau Ost	2012	Ausbau der BAB A 8 zwischen Karlsbad und Pforzheim-West	Nein
DE7117341	Bocksbach und obere Pfinz	2012	Ausbau der BAB A 8 zwischen Karlsbad und Pforzheim-West	Nein
DE7118341	Würm-Nagold-Pforte	2007	Wohnbebauung in Gewann Obere Maden, Pforzheim-Hohenwart	Nein
DE7136304	Donauauen zwischen Ingolstadt und Weltenburg	2007	Sanierung des Hochwasserschutzdeiches rechts der Donau zwischen Vohburg und Pförring (u.a. Einsatz von Spundwänden), BY	Nein
DE7142301	Donauauen zwischen Straubing und Vilshofen	2010	Abflussertüchtigung des Donauvorlandes ('Vorlandmanagement')	Nein
DE7243302	Isarmündung	2010	Abflussertüchtigung des Donauvorlandes ('Vorlandmanagement')	Nein
DE7537301	Isarauen von Unterföhring bis Landshut	2008	Sanierung des Isardeiches bei Gaden	Nein
DE7712341	Taubergießen, Elz und Ettenbach	2007	Rückverlegung der Hochwasserdämme IV und V im Bereich Weisweil/Rheinhausen	Nein
DE7819341	Östlicher Großer Heuberg	2012	10. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan Katzensteige, Meßstetten - Tieringen	Nein
DE7933371	Eichenalleen und Wälder um Meiling und Weßling	2010	St 2068 Umfahrung Weßling	Nein
DE8432301	Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe	2007	Hochwasserschutz Loisach bei Oberau	Nein
DE8433301	Karwendel mit Isar	2010	Hochwasserschutz an der Isar im Gemeindeteil Gries / Krün 1 + 2	Nein

6. Ergriffene Maßnahmen zur Gewährleistung der Kohärenz des Natura-2000-Netzes (Art. 10)

Ergriffene Maßnahmen zur Gewährleistung der Kohärenz des Natura 2000-Netzes (Art. 10)

Der Biotopverbund ist seit 2002 im Bundesnaturschutzgesetz verankert. Nach der Novelle von 2009 (BNatSchG §§ 20 und 21) dient die Errichtung eines Biotopverbundsystems auf mindestens 10 % der Landesfläche auch der Umsetzung von Art. 3 und Art. 10 der FFH-Richtlinie. Fachliche Empfehlungen und Kriterien zur Umsetzung eines länderübergreifenden Biotopverbundes mit Kernbereichen, Puffer- und Entwicklungsflächen und Verbundelementen wurden bereits 2004 von einem Arbeitskreis der Länderfachbehörden mit dem BfN erarbeitet. Seither wurden national bedeutsame Flächen für den Biotopverbund sowie die national und international bedeutsamen Biotopverbundachsen ermittelt, kartografisch dargestellt und veröffentlicht (Fuchs et al. 2010).

Die meisten Bundesländer erarbeiten landesweite Konzeptionen mit kartographischen Darstellungen von landesweit bedeutsamen Biotopverbundflächen. In den einzelnen Bundesländern wurden verschiedene landesspezifische Fachkonzeptionen und Planungshilfen zum Biotopverbund aufgestellt (z.B. Biotopverbundkonzepte, Zielartenkonzepte/ Artenhilfsprogramme für einzelne Arten, Wildwegepläne, Moorschutzprogramme, Verbundkonzepte für Fließgewässer-, Offenland-, Waldflächen, etc.). Viele Fachkonzepte befinden sich derzeit noch in Bearbeitung.

Die Ziele aus den Biotopverbundkonzepten werden nach und nach in die Pläne der Landschaftsplanung und der Raumordnung integriert und fließen damit in die übergeordnete ge-setzliche Landschaftsplanung nach Bundesnaturschutzgesetz bzw. in die Raumordnung und Regionalplanung nach den Raumordnungsplänen der Bundesländer ein.

Maßnahmen zur Gewährleistung der Kohärenz des Natura 2000-Netzes werden in Deutschland zusätzlich für die Lebensraumtypen und Arten der Gewässer im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) umgesetzt. Die WRRL hat u.a. die Verbesserung des "ökologischen Zustands" von Fließgewässern zum Ziel (z.B. Schaffung von Durchgängigkeit). In den meisten Bundesländern werden entsprechende Gewässerkonzepte/-programme erstellt, die auf Erhalt, Verbesserung und die nachhaltige Nutzung der Fließgewässer abzielen. Es ist gelungen, die Durchgängigkeit mehrerer wichtiger Fließgewässer für wandernde Fischarten der Anhangs II der FFH-Richtlinie deutlich zu verbessern. Die aus der WRRL resultierenden Planungsräume gehen teilweise deutlich über die reine Natura 2000-Gebietskulisse hinaus und leisten somit einen Beitrag zur Umsetzung des Art. 10.

Neben Schutzgebieten sind in Deutschland auch die "Gesetzlich geschützten Biotope" nach § 30 BNatSchG und z. T. umfangreichen landesrechtlichen Erweiterungen eine weitere wichtige Komponente der Kohärenzmaßnahmen nach Art. 10 FFH-Richtlinie. Damit sind zahlreiche FFH-Lebensraumtypen und darüber hinaus weitere Biotoptypen in ihren Vorkommen auch außerhalb der Grenzen der Natura 2000-Gebiete und anderer nationaler und landesrechtlich festgesetzter Schutzgebiete gesetzlich geschützt. Diese besonders geschützten Biotope dürfen nicht beeinträchtigt oder zerstört werden. Einige Bundesländer haben vor dem Hintergrund der Biotopvernetzungsfunktion weitere Schutzgebiete neu ausgewiesen oder vorhandene vergrößert.

Für die Landesforstverwaltungen wurden in den meisten Bundesländern verbindliche Grundsätze für die Bewirtschaftung des Waldes festgelegt, die naturschutzfachliche Aspekte wie z.B. den Biotopverbund sowie den Natura-2000-Artenschutz beinhalten.

Die Abschnitte 2.5 Beeinträchtigungen und 2.6 Gefährdungen beschreiben Maßnahmen aus der Rubrik B "Forst", die den Erhaltungszustand von Waldlebensraumtypen erheblich beeinträchtigen können. Die Listung ist als Katalog der für den jeweiligen Waldlebensraumtyp potenziell nachteiligen Maßnahmen zu verstehen. Ihre Nennung soll das von solchen Maßnahmen ausgehende Risiko verdeutlichen. Die Liste ist nicht als Beschreibung einer konkreten, auf Bundesebene real bestehenden Gefahr für den Erhaltungszustand des jeweiligen Waldlebensraumtyps zu verstehen. Die in Deutschland geltenden wald- und naturschutzrechtlichen Bestimmungen sollen gewährleisten, dass diese Gefährdungen auf Bundesebene keine relevante Bedeutung erlangen.

Viele Maßnahmen zum Biotopverbund werden in Deutschland über die naturschutzfachlichen Aus-gleichs- und Ersatzmaßnahmen der Eingriffsregelung nach Bundesnaturschutzgesetz umgesetzt.

Bei der Finanzierung von Maßnahmen des Biotopverbundes spielt der Vertragsnaturschutz eine wesentliche Rolle. Land- und forstwirtschaftlicher Vertragsnaturschutz wird auch außerhalb von Natura 2000-Gebieten angewendet. Ergänzt wird dies durch die Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen, welche insbesondere Arten-schutzmaßnahmen und spezielle Pflegemaßnahmen umfasst. Die Finanzierung von dieser Maßnahmen erfolgt überwiegend durch Mittel der Bundesländer und der EU (besonders ELER). Sofern es sich um Maßnahmen handelt, die über die Verpflichtungen der Bundesländer hinausgehen, können auch Bundesmittel zum Einsatz kommen, so z.B. Im Zuge des seit 1979 bestehenden Förderprogramms "chance.natur - Bundesförderung Naturschutz" (Naturschutzgroßprojekte) oder des seit 2011 existierenden "Bundesprogramms Biologische Vielfalt". 2012 wurde zudem von der Bundesregierung das "Bundesprogramm Wiedervernetzung" beschlossen. Durch den Bau von Wild- und Grünbrücken soll die Zerschneidungswirkung von Bundesautobahnen und viel befahrenen Bundesstraßen gemindert werden.

Im Hinblick auf die besonderen Risiken des Klimawandels wurden zahlreiche Forschungsprojekte und Fachtagungen zu Natura 2000 und Klimawandel durchgeführt und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Dadurch sind Klimadiagramme mit jeweils zwei Klimaszenarien für über 4.000 Schutzgebiete interaktiv im Internet abrufbar.

Weitere Informationen: DE: http://www.bfn.de/0316_kohaerenz.html http://www.bfn.de/0311_biotopverbund.html

7. Wiederansiedlung von Arten des Anhangs IV (Art. 22 Buchst. a)

Art	Zeitraum	Ort	Anzahl	Erfolgreich	
Alytes obstetricans	2011	NSG Steinbruch Hofermühle-Süd in Heiligenhaus und Tongrube Majefski in Erkrath	36	Noch nicht abzuschätzer	
Bombina bombina	2009-2011	Stadt Celle, Osterloh	4574	Noch nicht abzuschätzer	
Bombina bombina	2009-2012	Barkauer See, FFH: 1929-320	3421	Noch nicht abzuschätzer	
	Zusätzliche	Angaben: Noch keine Rufer!			
Bombina bombina	2006-2008	Lankower Seeufer, FFH: 2230-391	2826	Noch nicht abzuschätzer	
	Zusätzliche	Angaben: Weitere Maßnahmen im Gebiet erforderlich.			
Bombina bombina	2006-2009	Gelting, LIFE-BOMBINA, FFH: 1123-393	5002	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion ab 2010, stabile Bestände (>100 Rufer)			
Bombina bombina	2006-2009	Stodthagen, LIFE-BOMBINA, FFH: 1526-353	3331	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: Stabile Bestände, > 50 Rufer 2012			
Bombina variegata	2009	Sankt Augustin/Niederpleis - östlich der A3 im Bereich des GLB 'Alter Dambroich'	200	Noch nicht abzuschätzer	
Bufo calamita	2009-2012	Weißenhäuser Brök, LIFE-BALTCOAST, FFH: 1629-391	17700	Noch nicht abzuschätzer	
Bufo calamita	2009-2012	Eichholz, LIFE-BALTCOAST, FFH: 1631-393	11700	Nein	
	Zusätzliche	Angaben: Vermutliche Überflutung der Winterquartiere.			
Bufo calamita	2006-2011	Geltinger Birk, FFH: 1123-393	19600	Noch nicht abzuschätzer	
	Zusätzliche	Angaben: Erste Rufer ab 2011, keine Reproduktion nachgewiesen			
Bufo calamita	2006-2009	Hohwacht Tivoli, LIFE-BALTCOAST, FFH: 1629-391	12100	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion in 2011 und 2012, ca. 30 Rufer	-1		
Bufo viridis	2009-2012	Eichholz, LIFE-BALTCOAST, FFH: 1631-393	27200	Nein	
	Zusätzliche	Angaben: Vermutliche Überflutung der Winterquartiere.			
Bufo viridis	2009-2012	Hohwacht, Tivoli, LIFE-BALTCOAST, FFH: 1629-391	6716	Ja	
	Zusätzliche	Zusätzliche Angaben: Reproduktion in 2011 und 2012, über 30 Rufer			
Bufo viridis	2008-2012	Alt Mölln, Stiftungsflächen	1904	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: 5 Rufer 2012	-1		
Hyla arborea	2008-2011	Kührener Teich, FFH: 1727-392	1883	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: 30 Rufer in 2012			
Hyla arborea	2009-2011	Dodauer Holz, FFH: 1829-304	3430	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: 70 Rufer 2012			
Hyla arborea	2008	Stührsholz, SL	463	Ja	
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion in 2011, 12 Rufer 2012			

.03.14	ATTIEX A GES	Berichis hach Art. 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland (2013)		
Hyla arborea	2008-2010	Bückeburger Niederung	300	Noch nicht abzuschätzen
Hyla arborea	2012	Münster	600	Noch nicht abzuschätzen
Hyla arborea	2011	Füsinger Moor	150	Noch nicht abzuschätzen
	Zusätzliche	Angaben: 11 Rufer in 2012		
Hyla arborea	2008-2010	Bückeburger Niederung, Landkreis Schaumburg	3000	Noch nicht abzuschätzen
	Zusätzliche	Angaben: nur Larven ausgesetzt		
Hyla arborea	2008	Siegumlund	700	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion und Rufer in 2011		
Hyla arborea	2006-2008	Hondelage und Naturschutzgebiet Riddagshausen	837	Ja
Hyla arborea	2011	Süderschmedebyfeld	191	Noch nicht abzuschätzen
	Zusätzliche	Angaben: 4-5 Rufer in 2012		
Hyla arborea	2008-2010	Postseefeldmark-Preetz	2050	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion ab 2010, >200 Rufer 2012		
Hyla arborea	2009-2012	Geltinger Birk, FFH: 1123-393	5360	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion ab 2009, in 2011 >300 Rufer		
Hyla arborea	2008-2012	Stodthagen, FFH: 1526-353	3800	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion in mind. 6 Gewässern 2011, >200 Rufer 2012		
Hyla arborea	2008-2010	Viehdieckswiesen	3850	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion ab 2010, 80 Rufer 2012		IL.
Hyla arborea	2012	Bad Bentheim/Brechte	0	Noch nicht abzuschätzen
Hyla arborea	2008-2010	Barkauer See, FFH: 1929-320	2800	Ja
	Zusätzliche	Angaben: Reproduktion ab 2011, > 100 Rufer in 2012		
Hyla arborea	2005-2009	3420-331 Steinhuder Meer, Naturschutzgebiet HA 190	8000	Ja
Pelobates fuscus	2008-2012	Viehdiekswiesen	1100	Noch nicht abzuschätzer
Pelobates fuscus	2011	Luchtbult im NSG Eper-Graeser Venn	350	Noch nicht abzuschätzen
Pelobates fuscus	2011-2012	Landkreis Diepholz, NSG Boller Moor und Lange Lohe	600	Noch nicht abzuschätzen
	Zusätzliche	Angaben: Projekt wird fortgesetzt		
Cerambyx cerdo	2012-2013	DE 2750-305 Gutspark, Lindenallee und Storcheneiche Radewitz	0	Noch nicht abzuschätzen
	Zusätzliche	Angaben: - 4 Bäume 2012, 4 Bäume 2013: Ansiedlung über Imagenes und E	istadien	
Acipenser oxyrinchus	2007-2012	Fluss Oder auf Höhe Nationalpark Unteres Odertal	200000	Noch nicht abzuschätzer
	unter starke Vertreter d Versuchsbe	Angaben: Der erste Besatz in der Oder fand am 14. Juni 2007 im Nationalpa er Medienbegleitung statt. Hier wurden 200 markierte A. oxyrinchus des Jahr er am Projekt beteiligten Einrichtungen und der lokalen Behörden besetzt. Sei esatzes wurden in regelmäßigen Abständen Störe unterschiedlicher Altersgrungen ausgesetzt	gangs 200 t Beginn)6 durch des
Acipenser oxyrinchus	2012	Oste	800	Noch nicht abzuschätzen
Acipenser sturio	2008-2012	Mittelelbe bei Lenzen, Oste und an der Stör	168	Noch nicht abzuschätzen
	Lenzen. Na Oste und a	Angaben: Der Erstbesatz im Nordseeeinzugsgebiet erfolgte am 4.9.2008 ain achfolgende experimentelle Besatzmaßnahmen mit dem europäischen Stör wunder Stör realisiert. Nachfolgende Arbeiten basierten auf dem Besatz von tel en. Insgesamt sind bis heute 168 A. sturio im Rahmen der Versuche ausgeset	irden in 2 emetrisch	009 an der markierten
Coregonus oxyrinchus s.l.	2004-2012	Oste, Aue-Lühe, Este, Seeve, Luhe, Ilmenau	540000	Noch nicht abzuschätzen
	7 " 1 1	Angaben: Besatzmenge ca. 10.000 Jungfische jährlich pro Gewässer		

.00.14	AIIICAAGCS	benefits had that the transfer and (2010)					
Coregonus oxyrinchus s.l.	2010-2012	Elbe und Nebengewässer	350000	Noch nicht abzuschätze			
Lycaena dispar	2007-2012	Landkreis Lüchow-Dannenberg	200	Noch nicht abzuschätze			
Lycaena helle	2010-2013	Standort bei Liepgarten an der Uecker (DE 2350-303 und außerhalb des FFH-Gebietes)	0	Nein			
Lycaena helle	2010-2013	Peenetal bei Priemen (DE 2045-302)	0	Noch nicht abzuschätze			
Lycaena helle	2010-2013	Klenzer Mühlbachtal (DE 2045-302)	0	Noch nicht abzuschätze			
Lycaena helle	2010-2013	Feuchtwiese am Kuckucksgraben (DE 2045-302)	0	Noch nicht abzuschätze			
Maculinea nausithous	2007	FFH- und NSG Uedesheimer Rheinbogen DE-4806-304	72	Ja			
Lynx lynx	2000-2006	Nationalpark Harz	24	Ja			
	Zusätzliche	Angaben: seit 2002 Reproduktion im Freiland					
Mustela lutreola	2010-2012		30	Noch nicht abzuschätze			
Unio crassus	2010-2012	3127-331 Lachte	922000	Noch nicht abzuschätze			
Unio crassus	1999-2011	Einzugsgebiet der Lahn (Gilgbach, Weil, Dill), Einzugsgebiet des Mains (Usa)	155	Noch nicht abzuschätze			
		e Angaben: Umsiedlung von 155 Tieren (Jahr 1999) im Gilgbach gescheitert, C sa werde mit Glochidien infizierte Wirtsfische ausgesetzt, Ergebnisse liegen no					
Aeshna viridis	2011-2012	Gräben innerhalb der Dümmerniederung (DE 3415-401)	549	Noch nicht abzuschätze			
	Zusätzliche	Angaben: Wiederansiedlung erfolgte mit Larven					
Apium repens	2007	2007 FFH 1631-393 Eichholzniederung, Life BaltCoast 200 Ja					
	Zusätzliche Flachwasse	e Angaben: Population stabil und sich im gesamten Kleingewässer stark ausbr erzone	eitend am	Ufer sowie			
Cypripedium calceolus	2011	Iberg bei Trubenhausen	1	Noch nicht abzuschätze			
	Meißner u	e Angaben: Der Frauenschuh-Stock stammte ursprünglich aus dem Gebiet, in nd dem Arbeitskreis 'Heimischer Orchideen Hessen' wieder angesiedelt wurd arten kultiviert.					
Cypripedium calceolus	2011-2012	DE 1447-302 Jasmund	6	Noch nicht abzuschätze			
	2011 - Anpflanzi - gleichzeit	e Angaben: - Entnahme aus dem letzten rezenten Vorkommen wegen Abbruc ung im Kreidebruch Gummanz ig Ex-Situ-Kultivierung im Bot. Garten Rostock (2 Bestände seit August 2008 erial vom letzten rezenten Vorkommen und generative Vermehrung in der Hu	s) mit auto	chthonem ni Berlin			
Jurinea cyanoides	2010	Weinberg Ost	1900	Noch nicht abzuschätze			
Jurinea cyanoides	2011	Mühlenberg bei Steckby	1600	Ja			
		e Angaben: Erloschener Wuchsort, 2010 Technikeinsatz zur Oberbodenkonver oren vom nahegelegenen Lübser Heuberg	rtierung, E	inbringung			
Jurinea cyanoides	2010-2011	MTB 6117, August Euler Flugplatz Streitgewann, MTB 6217 Korridor Seeheim	275	Noch nicht abzuschätze			
		Angaben: Polpulationen im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchungen (Samenausbringung, bzw. Mahdgutübertragung).	der TU I	Darmstadt			
Jurinea cyanoides	2011-2012	DE 2833-306 Elbtallandschaft und Löcknitzniederung bei Dömitz	35	Noch nicht abzuschätze			
	- im Septer - Saatgut a	e Angaben: - Ausbringung von ca. 500 Samen im Herbst 2011 auf 5 Plots (5x. mber 2012 insgesamt 35 Jungpflanzen auf 4 Plots (1 Plot unbesiedelt) us ST (nicht gebietsheimisch, aber gleicher Naturraum) ig Ex-Situ-Kultivierung im Bot. Garten Rostock für weitere Nachsaaten	5m)				
Luronium natans	2012	Bültsee, TK 1524	50	Ja			
	Zusätzliche	e Angaben: seit 2008 mit ca. 100 Indivduen stabil	-11	11.			
Luronium natans	2007	Am Rand von FFH - Gebiet 2226-391 Itzstedter See und Nienwohlder Moor, am Rand von FFH - Gebiet 2226-391	30	Ja			
/// /DATENIAL / D	0/5511 5 1 1 1 00 10 /5	THE IS A PERSON OF THE PERSON					

L	AllickA des Benefici facitAtt. 17 dei 1111 Metallifile III Dedischland (2013)				
	Zusätzliche Angaben: Optimum in 2010 Gewässer vollständig eingenommen mit mind. 10.000 Indiv in 2012 Problem durch Spitzschlammschnecke: leichter Rückgang aber im Zentrum des Kleingewäßerstände				
Marsilea quadrifolia	2006 ehemaliger Wuchsort bei Rheinstetten, FFH-Gebiet 7015-341 6 Ja	a			
	Zusätzliche Angaben: 2012 waren 30x10 m zu 15 % mit Marsiliea quadrifolia bedeckt				
Emys orbicularis	7017 Rhemailen 0	loch nicht bzuschätzen			
	Zusätzliche Angaben: begonnene Ansiedlung und laufendes Projekt (NABU)				
Emys orbicularis	2002-2009 X Gebiete in Süd- Mittel und Osthessen 177	loch nicht bzuschätzen			
Emis orbinularis	Zusätzliche Angaben: Seit 2002 teilweise Wiederansiedlung, teilweise Bestandsstützung mit Auswilderung von Jungtieren aus kontrollierter Nachzucht (mitochondrialer Haplotyp IIa) Für die Beurteilung des Erfolgs der Wiederansiedelung ist es noch zu früh für eine Aussage: Die ältesten der ausgewilderten Tiere erreichen erst im kommenden Berichtszeitraum die Geschlechtsreife. Das begleitende Monitoringprogramm zeigte, dass die Überlebensrate der zumeist dreijährigen Jungtiere sehr hoch ist. HMUELV (2008): Natura 2000 praktisch - Artenschutz in und an Gewässern. ISBN: 978-3-89274-281-4, Wiesbaden, 344 S. Kuprian, M. & Winkel, S., Homeier, M., Klein, H. J., Mähn, M. & Wicker, R. (2001): Reinheimer Sumpfschildkröten erhalten hessischen Pass. Molekularbiologische Untersuchungen bringen Klarheit Jahrbuch Naturschutz in Hessen 6: 239-247. Winkel, S. & Kuprian, M. (2010): Vorläufige Statusanalyse der Sumpfschildkröten-Population im FFH-Gebiet 5323-303 - Obere & mittlere Fulda und Umgebung, Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 47: 33-42. Winkel, S., Kuprian, M., Wicker, R., Schweitzer, S., Mähn, M., Homeier, O. & M. (2010): Statusanalyse der Sumpfschildkröten-Population im Gewässersystem der Nidda mit den Nebenflüssen Nidder, Wetter und Usa, Jahrbuch Naturschutz in Hessen 13: 72-84. Winkel, S., Kuprian, M., Wicker, R., Schweizer, S., Mähn, M., Homeier, M. & Homeier, O. (2011). Die Rückkehr der Sumpfschildkröte an den hessischen Rhein, Collurio - Zeitschrift für Vogel- und Naturschutz in Südhessen 29 (im Druck). WINKEL, S. (1999-2011): www.sumpfschildkröte.de (Projekt-Homepage). BFN - Bundesamt für Naturschutz (2011): Internethandbuch Reptilien. www.ffh-anhang4.bfn.de				
Emys orbicularis	2008 DE 2547-302 Wald- und Kleingewasserlandschaft Hinrichshagen-Wrechen 15 al	loch nicht bzuschätzen			
	Zusätzliche Angaben: Es wurden autochthone Tiere aus einem Zuchtprogramm wiederangesiedelt. E sich derzeit noch nicht um ein reproduzierendes Vorkommen (subadulte Individuen). Prädation durch Waschbären wird an diesem Standort derzeit als einziger Gefährdungsfaktor angesehen.				
Lacerta agilis	2009 Paderborn Sennelager am Güsenhofsee 270 Ja	a			
Lacerta agilis	ZOLL K reis Meffmann 100	loch nicht bzuschätzen			

2014-01-27, 10-49-41